

die (echte?) Bestätigung eines Landgutes Morsain (*Murocinctum*) durch einen Merowingerkönig namens Theuderich⁵³.

6. Schlußbemerkung

Die vorausgehende Untersuchung hat zwar einen wahrscheinlichen Zeitraum für die Herstellung der Fälschung aus Saint-Crépin-le-Grand/Soissons vorschlagen können (1140–1170) und den Zusammenhang der Entwicklung des Schuster- und Korduanergewerbes in Soissons zu klären versucht. Aber der genaue Anlaß zur Fälschung blieb doch unbestimmt. Er könnte in der Konkurrenz zum Kloster Saint-Léger liegen, aber eher denke ich an eine Reaktion auf Emanzipationsbestrebungen der vorstädtischen Lederhandwerker am nahen Wasserlauf der Crise, die sich unter dem Einfluß der Kommune von Soissons ergeben haben dürften. Deutlich zeigt sich die Tendenz der Äbte, die Rechte ihres Klosters über die abhängigen Leute verstärkt wahrzunehmen. Bei diesen Bemühungen spielte Abt Teulfus (1118 – ca. 1138) eine besonders aktive Rolle. Wir erwähnten seinen langen Konflikt mit einem Mann aus Soissons, Aloldus, der seiner tochter ohne Erlaubnis Abteigut als Mitgift übertragen hatte⁵⁴. In denselben Kontext gehört eine jüngst von Jean Dufour entdeckte Königsurkunde von 1132; sie bestätigt dem Abt sein Recht der Toten Hand, des Hochgerichts und der Ausheirat (*foris maritagium*) gegenüber seinen Leuten in Béthisy⁵⁵. In den verschiedenen Städten Nordfrankreichs war die Rechtsstellung der Unterschichten noch weit entfernt von jeder Gleichbehandlung⁵⁶.

53) BRUNEL, *Actes mérovingiens* (wie Anm. 1) S. 76 Nr. 7. Eine Untersuchung der Merowinger-fälschungen aus Saint-Médard wäre, wie schon Brunel gefordert hat, ein dringendes, wenn auch schwer zu erfüllendes Desiderat. Weder Pertz, MGH Dipl. Merow., noch Brunel kennen Arch. dép. Aisne, H 477 fol. 71 (Chartularfragment 13.–14. Jh.): „Donation du domaine de la Croix-Saint-Ouen, fait(e) a ladite abbaye (de Saint-Médard) par le roi Dagobert (sans date)“. Diese Urkunde trug nach MATTON, *Inventaire sommaire des Archives départementales*, Aisne, Série H, Laon 1885, S. 78, Unterschriften der Erzbischöfe Flavius von Reims, Sulpitius von Bourges und des Bischofs Faro von Meaux. Eine weitere Ergänzung für die Neuausgabe der Merowingerdiplome?

54) Vgl. oben Anm. 3.

55) *Recueil des actes de Louis VI, roi, de France*, ed. Jean DUFOUR, 2, 1992, S. 197 Nr. 329.

56) Vgl. Jean MASSIET DU BIEST, *Le chef cens et la demi liberté dans les villes du Nord avant le développement des institutions urbaines (X^e–XIII^e siècles)*, in: *Revue historique de droit français et étranger*, 4^e série, 6 (1927) S. 467–588 und 651–774, besonders S. 488 und Léo VERRIEST, *Le servage dans le comté de Hainaut: les sainteurs et le meilleur catel* (1910).